Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 74 (1980)
Heft: 5

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Am 2. Februar dieses Jahres veranstaltete die Sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich eine Tagung zum Thema «Kirche und Sozialdemokratie». Auf Wunsch der Tagungsteilnehmer veröffentlichen wir in diesem Heft das einleitende Kurzreferat von Hansjörg Braunschweig, dem Präsidenten der Partei, und das Grundsatzreferat von Willy Spieler, dem Vorsitzenden der parteiinternen Arbeitsgruppe «Kirche und Staat». Die beiden Referate versuchen, Gemeinsamkeiten zwischen den Kirchen und der Sozialdemokratischen Partei hervorzuheben. Ein spannungsgeladenes Verhältnis soll auf eine rationale Grundlage gestellt werden, die christlicher Theologie ebenso wie sozialistischer Theorie entspricht.

Der Tagung lagen «Thesen über Kirche und Sozialdemokratie» vor, die im Anschluß an die Referate diskutiert und teilweise neu formuliert wurden. Auch der Vorstand der SP des Kantons Zürich hat sich in den letzten Wochen mit diesen «Thesen» auseinandergesetzt und sie am 13. Mai verabschiedet. Wir veröffentlichen ihren Wortlaut als Dokument. Bemerkenswert ist die sozialistische Ermutigung für engagierte Christen, die Grundwerte der biblischen Botschaft nicht nur in der Arbeiterbewegung, sondern auch in den Kirchen selbst zu verwirklichen. Es waren vor allem die an der Tagung zahlreich erschienenen Pfarrer und kirchlichen Mitarbeiter, die sich eine derartige Unterstützung von seiten der Sozialdemokratie wünschten.

Daß Kirche das Reich Gottes bezeugt, indem sie gegen Unterdrückung und Ausbeutung kämpft, ist ebenfalls im Thesenpapier zu lesen. Der Vorstand der SP des Kantons Zürich hat — wohl einmalig in seiner Geschichte — eine Stunde lang über den Sinn des Reiches Gottes in der Bibel diskutiert. Darüber berichtete das «Volksrecht» vom 21. Mai: «Dem .. Ausdruck 'Hoffnung auf das Reich Gottes' wurde des Philosophen Ernst Bloch Begriff 'Prinzip Hoffnung' entgegengestellt. Unter Reich Gottes werde — wenn überhaupt — etwas allzu Ueberirdisches, Metaphysisches verstanden oder eben nicht verstanden. Leonhard Ragaz, der diesen Begriff ins Zentrum seiner religiös-sozialen Botschaft gestellt hat, verstand darunter volle Erdenwirklichkeit. Mit Mehrheit wurde der These in diesem erläuterten Sinne zugestimmt ...» Nicht anders versteht auch Peter Braunschweig in seiner Predigt zum Berner Kirchensonntag die Frage des Synodalrates, ob wir das Reich Gottes wirklich wollten. Anlaß zur Frage gab die Ankündigung des Oekumenischen Rates der Kirchen, daß er die neunte Weltmissionskonferenz von Melbourne zur Besinnung auf die zweite Unser-Vater-Bitte «Dein Reich komme» einberufe. Der Text der Predigt beruht auf vorbereitenden Gesprächen mit Gemeindegliedern. Basisarbeit für das Reich Gottes gibt es nicht nur in Solentiname.

Eine weitere wichtige Aeußerung des sozialdemokratischen Thesenpapiers gilt der Gleichberechtigung aller religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften. Welche Widerstände auf dem Weg zu diesem Ziel zu überwinden sind, zeigt vor allem die Geschichte des «Antisemitismus in der Schweiz», die uns Klaus Strolz im Anschluß an Friedrich Küllings Dissertation in Erinnerung ruft. Die Buchbesprechung liegt der Redaktion schon seit längerer Zeit vor. Dieses Heft gibt Gelegenheit, sie in einem beziehungsreichen Kontext zu veröffentlichen.

Die «Zeichen der Zeit» befassen sich mit dem mißglückten Kommandounternehmen zur Befreiung der amerikanischen Geiseln in Teheran.

Die Redaktion